

AVS - Version 1.6.6

21.12.2007

durchgeführte Änderungen seit Version 1.6.5:

Allgemeines/Stammdaten

- ∅ Diverse Anpassungen für ePharmGH (diese sind in der entsprechenden Beschreibung bereits berücksichtigt, siehe Seite 4 ff). Unter anderem wurden die Fehlermeldungen bzw. Hinweise überarbeitet und erweitert. Bestimmte Fehler (z.B. das Erreichen von Timeouts) werden in der Datenbank protokolliert, damit eine automatisierte Auswertung möglich ist.
- ∅ Stammdaten Artikel: Auch im Folder 'Preise' werden die Einträge nun absteigend nach Datum sortiert. Ganz oben steht daher der jüngste Preislisteneintrag.
- ∅ Stammdaten Artikel - erweiterte Suche: Das Selektionskriterium 'Bestellung bei' wurde geändert auf 'Einkauf bei' und um einen (optionalen) Zeitraum erweitert. Berücksichtigt werden nur mehr zugebuchte bzw. archivierte Bestellaufträge.
- ∅ Stammdaten Kunden - erweiterte Suche: Mit 'Kunden mit eMail-Adresse' steht ein neues Selektionskriterium zur Verfügung.
- ∅ Stammdaten Lieferant: In den Foldern 'Einkäufe' und 'Statistik' kann man festlegen, ab wann die Einkäufe berücksichtigt werden sollen. Im Folder 'Einkäufe' wird der erste Tag des Vormonats vorgeladen, im Folder 'Statistik' der erste Tag des aktuellen Jahres. Bei den Einkäufen werden lukrierte Naturalrabatte in einer eigenen Spalte angezeigt. Im Folder 'Bestelloptionen' können im Datenfeld 'Rabatt für Bestellungen' 2 Nachkommastellen eingegeben werden (z.B. 1,25%).
- ∅ Unter 'Verwaltung - Druck Etiketten' wurde ein neuer Menüpunkt 'Strichcodeetiketten Einwieger' implementiert.

Warenwirtschaft

- ∅ Bestellpositionen mit Bestellkennzeichen 'AA' (Artikelanfrage), 'MK' (Minikärtchen) bzw. 'UG' (Urgenz) werden beim Zubuchen automatisch gelöscht. Bei der Zuordnung eines dieser Bestellkennzeichen wird die Bestellmenge nicht mehr auf 0 gesetzt. Außerdem werden Positionen, denen eines dieser Kennzeichen zugeordnet ist, bei der Berechnung des Auftragswertes nicht mehr berücksichtigt.
Es wurden neue Bestellkennzeichen (SA,S1,S2) eingefügt, die jedoch nur für 'epharmGH' verwendbar sind (bei der Modemübertragung werden diese Kennzeichen automatisch durch 'SO' ersetzt).
Um Positionen mit Bestellkennzeichen besser zu erkennen, wird im Textfeld unter der Positionstabelle die Beschreibung eines zugeordneten Bestellkennzeichens angezeigt.
Beim Drucken von Bestellaufträgen werden zugeordnete Bestellkennzeichen auch ausgegeben.
- ∅ Übertragung von Bestellungen mittels Modem: Bei passiver Übertragung muss keine Telefonnummer angegeben werden.
- ∅ Ausdruck offener Bestellaufträge: Firmenbuch und Firmengericht werden - wenn diese bei den Betriebsdaten definiert sind - im Fuß gedruckt.
- ∅ Beim Import von Bestellpositionen aus einer Datei werden Produkte, die auf inaktiv gesetzt wurden, ausgeschlossen.

- Ø Korrektur: Im Funktionenmenü ist der Eintrag 'Positionen mit Bestellmenge 0 löschen' wieder aktiv.
- Ø Inventur: Bei der Neuanlage einer Inventur steht für die Felder 'Inventur per' und 'Preise per' ein Hilfebutton mit entsprechenden Erläuterungen zur Verfügung.
- Ø Inventur: Auch bei Einwiegen kann man im Fenster 'Inventur - Erfassung für nnnnnn - Einwieger xyz' (dieses wird in der Hauptmaske durch Doppelklick auf eine Position geöffnet) Einträge hinzufügen.
- Ø Korrektur Inventur: Bei der Datenerfassung mittels Piccolink-Scannern kam es bei neuerlicher Eingabe eines bereits zuvor erfassten Artikels, dem kein Lagerort zugeordnet war, zu einer Fehlermeldung (wurde bereits mit Version 1.6.5/4 korrigiert).
- Ø Korrektur Inventur: Änderungen des AEP's konnten nicht gespeichert werden.

Verkauf

- Ø Sortierung Kassensstreifen: Zusätzlich zur angeklickten Spalte wird absteigend nach Datum und Uhrzeit sortiert.
- Ø Anzeige Produktempfehlungen: Mit dem Übernahmen-Button kann der markierte Artikel in den aktuellen Geschäftsfall übernommen werden.
- Ø Bei nachträglicher Änderung der Zahlart eines Geschäftsfalles von 'Bar' auf 'Lieferschein' wird bei Rezeptpositionen eine Verknüpfung zur entsprechenden Lieferscheinposition gespeichert. Damit ist die patienten- und kundenbezogene Auswertbarkeit dieser Positionen möglich.
- Ø Bei aktivierter Mandanteneinstellung 'Hinweis auf offene Abholer/Einsätze' wurde die Performance unter Oracle 9 verbessert. In Einzelfällen kam es bei der Prüfung auf offene Abholer/Einsätze zu Wartezeiten von 5 - 10 Sekunden, nun sollten die Antwortzeiten wieder bei maximal 2-3 Sekunden liegen.
- Ø neue Mandanteneinstellung: Tagesprotokoll automatisch drucken (Folder 'Tara I')
Wenn für das Tagesprotokoll 'Direktdruck' aktiviert ist, wurde in Version 1.6.5 nach der Durchführung eines Tagesabschlusses automatisch gedruckt. Über die neue Einstellung kann der automatische Druck ausgeschaltet werden, ohne auf die Direktdruck-Funktionalität verzichten zu müssen.
- Ø neue Liste: Kassabonaufstellung
Analog zur Rechnungsaufstellung kann eine Liste von Kassensbelegen erstellt werden. Neben dem Zeitraum kann auf einen Kunden oder auf bestimmte Kundengruppen eingeschränkt werden.
- Ø Liste 'Sondergeschäftsfälle - Rabatte/Sonderpreise': Rabatte und Sonderpreise sind getrennt auswertbar.
- Ø Artikelumsatzstatistik: Anstelle der Checkbox 'nur Privatumsatz' wurde ein Radiobutton für die gesonderte Behandlung von Privat- und Kassenumsätzen eingebaut. Zusätzlich kann die Auswertung auch auf Artikel mit bestimmtem Vertrieb eingeschränkt werden.
- Ø Kundenumsatzstatistik: Für weitere Einschränkungen wurden artikelbezogene Selektionskriterien für Vertrieb, Artikelgruppe, Lagerort und Klassifikation eingebaut. Beim Aufruf der Statistik aus der erweiterten Kundensuche stehen nun auch die Kriterien 'Gesamtumsatz von/bis', 'Privatumsatz von/bis' und 'Anz. Verkäufe von/bis' zur Verfügung.
- Ø Korrektur bei der Erfassung von Sonderrezepten (z.B. KUF): Nach dem Löschen einer Position wurde beim Hinzufügen der nächsten Position nicht der Privatpreis abzüglich des

festgelegten Rabattes, sondern eine Rezeptgebühr verrechnet (wurde bereits mit 1.6.5/4 korrigiert).

- ∅ Korrektur: Auch beim Testlauf für die Bonusaktivierung werden Kunden mit gleichem Suchbegriff getrennt ausgewiesen (wurde bereits mit Version 1.6.5/4 korrigiert).
- ∅ Korrektur: Bei der Berechnung der Umsatzvergütung konnte man unter 'Vergütungsstufen' eine leere Zeile definieren. Bei sämtlichen Kunden wurde in diesem Fall eine Vergütung von 0,00 ausgewiesen (wurde bereits mit Version 1.6.5/4 korrigiert).
- ∅ Korrektur Trefferliste Geschäftsfälle: Beim Ausdruck kam es unter bestimmten Voraussetzungen zu einem Programmabsturz (wurde bereits mit Version 1.6.5/4 korrigiert).
- ∅ Korrektur beim Ausdruck Kassabon: Die Zeile 'Retour' wurde auch bei Retourbetrag 0,00 und deaktivierter Mandanteneinstellung 'Zahlungsbetrag nicht vorladen' gedruckt.

Lieferscheine/Fakturierung

- ∅ Die Listen 'Rechnungsaufstellung', 'Offene Posten', 'Lieferscheinaufstellung' und 'Kassabon-aufstellung' können nun auch im CSV-Format ausgegeben werden. Bei diesen Listen besteht außerdem die Möglichkeit, die kompletten Adressdaten des Kunden (samt Kundengruppe) zu drucken.
- ∅ In der Maske 'Zahlungseingänge' wurde ein Button [Rechnung anzeigen] implementiert. Beim Klick auf diesen Button wird die markierte Rechnung im PDF-Format dargestellt.
- ∅ Korrektur: Beim Einfügen von Positionen in bereits gespeicherten Lieferscheinen wurden vorhandene leere Textzeilen nicht neu nummeriert.

Rezeptabrechnung

- ∅ **FSME-Abrechnung 2008**
Gemäß Kammerinfo F 47/07 erhalten die Apotheken ab 2008 von den Herstellerfirmen Baxter und Novartis eine zusätzliche Gutschrift in Höhe von EUR 4,20 exkl. Ust. (= 5,04 inkl. Ust.) pro expediertem Impfstoff (für Kinder und Erwachsene). Die Abrechnung dieses Firmenzuschusses erfolgt gemeinsam mit den Kassenzuschüssen über die Gehaltskasse.
In der Maske 'FSME -Abrechnung' können Sie daher ab der Abrechnungsperiode 01/2008 zusätzlich die Anzahl der ohne Kassenzuschuss abgegebenen Impfstoffe, sowie die Anzahl der Impfstoffe pro Firma (Baxter bzw. Novartis) angeben. Diese Werte werden auf der Sammelaufstellung ausgedruckt.
Details zur FSME-Aktion 2008 finden Sie in der Kammerinfo F 47/07 (samt Beilagen). Bei fachlichen bzw. rechtlichen Fragen wenden Sie sich bitte direkt an die Kammer.

Die ab 1.1.2008 gültigen FSME-Kassenzuschüsse werden erst Anfang Jänner automatisch eingespielt. Falls Sie Abschnitte aus dem Jahr 2007 noch nicht abgerechnet haben, muss dafür vor dem 1.1. 2008 eine Abrechnungsperiode 12/2007 angelegt werden (damit noch die 2007 geltenden Zuschüsse verwendet werden).
- ∅ Bei der Anmeldung zur 'Taxierung/Rechnungslegung' erfolgt bei der Angabe von Versichertengruppen, die bei der Abrechnung in der Sammelgruppe 00 zusammengefasst werden, ein entsprechender Hinweis.
- ∅ Rezepte außer Haus: Die Ausgabe einer Liste kann optional mit Positionen erfolgen.
- ∅ Etikettendruck für magistrale Zubereitungen: Das Herstellungsdatum wird zusätzlich auch ohne den vorangestellten Text 'hergestellt am' im Datenfeld 'Herstellungsdatum_ohne_Text' bereitgestellt. Soll dieses Feld anstelle von 'Herstellungsdatum' verwendet werden, muss im Programm REZETIK die Standardvorlage entsprechend angepasst werden.

ePharmGH - Datenaustausch Apotheke/Pharmagroßhandel über Internet

Die Lösung 'ePharmGH' zur Datenübertragung zwischen Apotheken und Pharmagroßhandel über das Internet wurde von der 'DATACARE Datenpflege des Pharmagroßhandels GmbH' im Auftrag der 'Arge Pharmazeutika' (Arbeitsgemeinschaft des pharmazeutischen Großhandels) entwickelt und stellt die logische Weiterentwicklung des seit Jahrzehnten verwendeten ARGE-Protokolls zur seriellen Datenfernübertragung dar.

Aktuelle Informationen zum Internet-Datenaustausch 'ePharmGH' werden über die Internet-Site 'www.datacare.at' zur Verfügung gestellt. Unter dem Menüpunkt 'ePharmGH' kann unter anderem eine Liste der berechtigten Software-Anbieter sowie eine Liste der am Datenaustausch beteiligten Pharmagroßhändler abgerufen werden.

Die Version 1.0 von 'ePharmGH' ermöglicht die Übermittlung der Bestelldaten sowie die Anforderung von Verfügbarkeits- und Detailinformationen zu Artikeln ('Artikelanfrage') über das Internet. Dabei wird eine sichere Verbindung (HTTPS) verwendet, die zu übermittelnden Daten werden im XML-Format übergeben. Aufgrund der moderneren Technologie ist z.B. die Bestellübermittlung deutlich schneller als bei der Bestellung über Modem. Die Antwortzeiten für den Empfang der - teilweise umfangreicheren - Rückmeldungen sind wesentlich kürzer.

Über die 'Artikelanfrage' kann z.B. die Verfügbarkeit bei Abholern an der Tara innerhalb weniger Sekunden überprüft und die Bestellung sofort übermittelt werden.

Auf Arbeitsplätzen, auf denen 'ePharmGH' eingesetzt werden soll, muss 'XML 4.0' installiert sein. Ist dies nicht der Fall, wird beim Aufruf der ePharmGH-Funktionen ein entsprechender Hinweis angezeigt. An dieser Stelle können Sie die Installation von 'XML 4.0' direkt aus dem AVS starten. Die Installation erfolgt mit den Vorschlagswerten, d.h. Sie klicken jeweils auf [Weiter] und abschließend auf [Jetzt installieren].

Voraussetzung für den Einsatz von 'ePharmGH' ist, dass bei den Lieferantenstammdaten die Übertragungsart 'Internet (ePharmGH)' aktiviert ist und die entsprechenden Zugangsdaten eingetragen sind. Die Zugangsdaten erhalten Sie direkt vom jeweiligen Großhändler.

Bei den Lieferantenstammdaten ist außerdem einstellbar, ob ein Lieferant bei der Artikelanfrage verwendet werden soll (ein grauer Haken bedeutet, dass der Lieferant zwar im Artikelanfragefenster aufscheint, die Anfrage an ihn aber erst nach Aktivierung einer Checkbox erfolgt). Wenn Sie für einen Großhändler mehrere getrennte Lieferanteneinträge angelegt haben, sollte die Checkbox 'für Artikelanfrage verwenden' nur bei einem davon aktiviert werden.

Über 'Rechnung' legen Sie die Rechnungsart fest, die beim Senden von Aufträgen dieses Lieferanten verwendet wird (z.B. Naturalrabatt-Abwurf). Ist die Combobox leer (das ist auch die Voreinstellung), wird der Auftrag in der mit dem Großhandel vereinbarten Standardform fakturiert (z.B. Monats- oder Quartalsrechnung). Mittels [Bestellkennz.] können Sie ein Bestellkennzeichen für Abholer festlegen, damit diese getrennt geliefert werden. Bevor Sie entsprechende Werte definieren, sollten Sie mit Ihrem Großhändler klären, ob und in welcher Form diese Option angeboten wird. Außerdem sind die beim Empfang der Antworten des Großhandels verwendeten Timeouts über den gleichnamigen Button lieferantenspezifisch einstellbar, in der Regel sollten jedoch die global gültigen Werte (siehe Seite 4) passen.

Sobald sämtliche Einstellungen vorgenommen wurden, können Sie über den Button [Testen] überprüfen, ob eine Verbindung zum Großhändler aufgebaut werden kann. Sie erhalten entweder eine positive Antwort oder eine Fehlermeldung mit Hinweisen auf mögliche Fehlerquellen.

Bei Großhändlern mit aktivierter Übertragungsart 'Internet (ePharmGH)' wird beim Senden von Bestellaufträgen ein entsprechend adaptiertes Fenster geöffnet. Im oberen Teil können - wie bei der Bestellung über Modem - bestimmte Sendeoptionen (unter anderem auch die Art der Rechnung, z. B. 'Einzelrechnung' oder 'Naturalrabatt-Abwurf') geändert werden. Darunter werden die wichtigsten Kopfdaten des zu sendenden Auftrages angezeigt, über eine Checkbox kann die Option 'Rückruf' aktiviert werden (aufgrund der unten beschriebenen erweiterten elektronischen Möglichkeiten bei Defektmeldungen wird in vielen Fällen kein Rückruf mehr notwendig sein).

Für die Bestellübermittlung stehen zwei Buttons zur Verfügung. Mittels [Senden (Internet)] erfolgt der Datenaustausch über 'ePharmGH', [Senden (Modem)] ruft alternativ die bisher verwendete serielle Datenübertragung auf. Vor der ersten Übermittlung einer Bestellung per 'ePharmGH' werden die vertraglich vereinbarten Nutzungsbedingungen angezeigt. Erst wenn diese akzeptiert wurden, wird der Sendevorgang ausgelöst, anderenfalls erfolgt ein Abbruch. Wird vor der ersten Bestellübermittlung eine Artikelauskunft (siehe unten) eingeholt, müssen die Nutzungsbedingungen bereits vor Durchführung der Artikelauskunft bestätigt werden.

Abhängig vom Großhändler sind bei der Datenübermittlung bestimmte Sicherheitszertifikate erforderlich. Diese sind auf Rechnern mit Betriebssystem Windows 2000 nicht immer vorhanden. Scheitert die Datenübertragung aus diesem Grund, erfolgt ein entsprechender Hinweis. Benötigte Sicherheitszertifikate können unter 'Hilfe - Anleitungen im Web' heruntergeladen, am Server gespeichert und auf den betroffenen Arbeitsplätzen durch Doppelklick installiert werden. Die Installation erfolgt mit den Vorschlagswerten, Sie klicken daher auf [Zertifikat installieren] und bestätigen alle weiteren Dialoge mit [Weiter].

Anders als bei der Bestellung über Modem werden bei 'ePharmGH' sämtliche Daten eines Auftrages in Form eines XML-Dokuments auf einmal übermittelt. Dieser Vorgang dauert auch bei Aufträgen mit sehr vielen Positionen nur Bruchteile einer Sekunde. Die Antwort des Großhandels (ebenfalls ein XML-Dokument) enthält sämtliche Rückmeldungen für den Auftrag. Bei Tests mit Bestellaufträgen mit 150 Positionen konnte die Antwort innerhalb von 5-10 Sekunden empfangen werden. Wie lange die Antwortzeiten im Echtbetrieb sein werden, lässt sich derzeit noch nicht abschätzen. Die übermittelten XML-Files werden übrigens im Ordner \avs\prot abgelegt, Files die älter als 30 Tage sind, werden automatisch gelöscht. Protokolldateien werden übrigens auch dann angelegt, wenn keine korrekte Kommunikation zustande kam (z.B. aufgrund von HTTP-Fehlern oder weil ein Timeout eingetreten ist).

Die Rückmeldungen werden wie bisher im Folder 'Sendeprotokoll' angezeigt, **die Bearbeitungsmöglichkeiten der Einträge durch den Benutzer wurden jedoch erweitert.**

Bei Defektmeldungen mit dem Info-Code **DC** (in anderer Betriebsstätte lagernd), **BS** (Besorger), **OG** (zur Zeit nicht lagernd), **KL** (kurzfristig nicht lieferbar laut Information des Lieferanten) oder **KO** (kontingentiert) kann die Fehlmenge über den Button [Besorgen] neuerlich bestellt werden, dieses Mal allerdings mit dem (internen) Kennzeichen 'Nachlieferung akzeptieren'. Wenn der Großhandel elektronisch antwortet, dass die bestellten Artikel nachgeliefert werden, erfolgt eine Kennzeichnung der betroffenen Protokolleinträge als 'erledigt' und die bestätigten Bestellmengen werden automatisch in 'Wafo' verschoben.

Dabei ist zu beachten, dass die Dauer für die Nachlieferung kein Kriterium ist, d.h. es wird sowohl aus einer anderen Betriebsstätte (kurzfristig) nachgeliefert als auch z.B. beim Erzeuger besorgt bzw. auf die nächste Lieferung des Herstellers gewartet. Details dazu entnehmen Sie dem jeweiligen Protokolleintrag in 'Wafo'. Dieser kann z.B. auch einen voraussichtlichen Liefertermin (**'lieferbar ab'**) enthalten.

Kommt vom Großhandel eine negative Antwort, bleiben die betroffenen Protokolleinträge unverändert und können manuell bearbeitet werden (z.B. in einen Auftrag eines anderen Lieferanten verschoben werden).

Enthält ein Bestellauftrag mehrere Defektmeldungen, können diese - wie unter Windows üblich - nach entsprechender Markierung (z.B. der 3., 5. und 6. Zeile) **gemeinsam mit [Besorgen] angefordert werden** (genauso kann man übrigens auch beim Verschieben mehrerer Positionen vorgehen).

Durch die elektronische Reaktion auf Defektmeldungen entfällt in vielen Fällen die Notwendigkeit telefonischer Kontaktaufnahme. Aus diesem Grund enthält jede Defektmeldung auch einen Zusatz, ob bzw. wann geliefert wird ('Menge wird geliefert', 'Menge wird nachgeliefert', 'Menge wird NICHT geliefert').

Bei Fehlmengen mit Info-Code NL (längerfristig nicht lieferbar lt. Warenverzeichnis I), OT (längerfristig nicht lieferbar laut Information des Lieferanten), AV (außer Verkehr), NE (Erzeugung eingestellt), KS (kein Sortimentsartikel), NG (Artikel wird nicht über den Pharmagroßhandel vertrieben), AP (keine

Bezugsberechtigung) oder KF (Artikelidentifikation unbekannt) ist eine elektronische Anforderung von 'Besorgen' nicht sinnvoll (bzw. in vielen Fällen gar nicht möglich) und wird daher generell nicht durchgeführt (eine Markierung solcher Positionen wird bei Betätigung von [Besorgen] wieder aufgehoben). Der Status solcher Positionen muss eventuell telefonisch mit dem Großhandel geklärt werden.

Neben der einfacheren und schnelleren Datenübermittlung, den umfangreicheren Rückmeldungen und der sofortigen Reaktionsmöglichkeit auf Defektmeldungen bietet 'ePharmGH' noch weitere Vorteile. So werden z.B. Artikel mit eigenen Pharmazentralnummern vom Großhandel korrekt erkannt, wenn diesen Artikeln der auf der Packung aufgedruckte Strichcode zugeordnet ist (in diesem Fall wird statt der Pharmazentralnummer der Strichcode gesendet). Das (irrtümlich) mehrfache Senden des gleichen Auftrages ist auch kein Problem mehr, weil jeder Bestellauftrag nur einmal akzeptiert wird (die Rückmeldungen werden aber bei neuerlicher Übermittlung noch einmal zurück geschickt).

Jene Erweiterung, welche die Arbeitsabläufe in der Apotheke vermutlich am stärksten beeinflusst, ist die **'Artikelanfrage'**. In den Fenstern 'Tara - Abholen', 'Bestellen', 'Trefferliste Produkte', 'Artikel - Detailinformationen', 'Artikel (Stammdaten)' und in der Auftragsmaske im Folder 'Detail' kann über den Button  die Verfügbarkeit eines Artikels innerhalb von Sekunden ermittelt werden.

Im Fenster 'Artikelabfrage' werden dabei alle Großhändler aufgelistet, bei denen die Übertragungsart 'Internet (ePharmGH)' aktiviert ist. Bei den Lieferantenstammdaten kann festgelegt werden, ob die Checkbox 'Anfrage' aktiviert sein soll.

Durch Klick auf [Anfrage] bzw. den Ausführen-Button wird die Abfrage gestartet, nach wenigen Sekunden erhält man vom Großhandel (bzw. von den Großhändlern) eine Antwort.

Die Verfügbarkeit wird dabei in Form einer Ampelanzeige samt eines zusätzlichen Info-Codes geliefert. Die Ampelanzeige ist wie folgt zu interpretieren:

grün	die angefragte Menge ist voll verfügbar
gelb	die angefragte Menge ist teilweise verfügbar
rot	die angefragte Menge ist nicht verfügbar

Die Lieferfristen können aufgrund des zusätzlichen Info-Codes wie folgt beurteilt werden:

grün	AL	die gesamte Menge ist auf Lager und wird mit der nächsten Tour geliefert
grün	DC	in anderer Betriebsstätte des Großhändlers lagernd; die gesamte Menge ist in einer anderen Betriebsstätte lagernd und wird - abhängig vom Bestellzeitpunkt - in den meisten Fällen nicht mit der nächsten Tour geliefert
gelb	DC	ein Teil der Menge ist sofort verfügbar, für den Rest gilt DC; abhängig vom Bestellzeitpunkt erfolgt zumindest ein Teil der Lieferung mit der nächsten Tour
gelb	BS	Besorger; keine Lagerware, der Großhändler ist jedoch bereit, den Artikel zu besorgen; die Lieferung erfolgt nicht mit der nächsten Tour

Bei allen anderen Info-Codes bedeutet **gelb**, dass ein Teil der angefragten Menge mit der nächsten Tour geliefert werden kann, bei **rot** erfolgt mit der nächsten Tour generell keine Lieferung. Ob bzw. in welchem Zeitrahmen die angefragte Menge (bzw. die Restmenge) verfügbar sein wird, entnehmen Sie dem neben dem Info-Code angezeigten Text.

Bitte beachten Sie, dass manche Großhändler statt **'grün DC'** bzw. **'gelb BS'** in der Antwort **'rot DC'** bzw. **'rot BS'** liefern, weil in diesen Fällen in der Regel mit der nächsten Tour keine Lieferung erfolgen kann bzw. wird.

Zusätzlich zur Ampel und zum Info-Code kann vom Großhändler noch eine ergänzende Information in Form eines freien Textes zur Verfügung gestellt werden. Texte, deren Länge über eine Zeile hinausgeht, können über den Button [Detail zeigen] vollständig dargestellt werden (auch bei Fehlermeldungen). Sämtliche angezeigten Texte und Fehlermeldungen (sowie die Farbcodierung) kommen vom Großhändler und werden im AVS lediglich dargestellt. Bei Unklarheiten wenden Sie sich bitte an den betreffenden Großhändler.

Über den Button [Sofort Bestellen] kann nach der Artikelanfrage gleich eine Bestellung übermittelt werden (dazu muss die Zeile mit dem gewünschten Lieferanten markiert sein), die Antwort des Großhandels wird in Form eines 'Sendeprotokolls' angezeigt.

Wie bei der Übermittlung 'normaler' Bestellaufträge steht bei Defektmeldungen mit Info-Code DC, BS, 0G, KL oder KO ein Button [Besorgen] zur Verfügung. Beim Klick auf diesen Button erfolgt eine neuerliche Bestellübermittlung mit dem Kennzeichen 'Nachlieferung akzeptieren'. Dieses Kennzeichen kann übrigens manuell auch schon beim ersten Bestellvorgang gesetzt werden. Dabei ist zu beachten, dass - wie weiter oben bereits beschrieben - die Dauer für die Nachlieferung kein Kriterium ist, d.h. es wird sowohl aus einer anderen Betriebsstätte (kurzfristig) nachgeliefert als auch z.B. beim Erzeuger besorgt bzw. auf die nächste Lieferung des Herstellers gewartet. Bei Bestellungen für Positionen, bei denen bei der Artikelanfrage die Verfügbarkeit mit 'rot' gekennzeichnet wurde, wird die Checkbox 'Nachlieferung akzeptieren' beim Klick auf den Button [Sofort Bestellen] automatisch aktiviert.

Bei Fehlmengen für Einträge mit anderen Info-Codes ist die (elektronisch) 'besorgbare Menge' 0 und der Button [Besorgen] daher deaktiviert. Ist der Info-Text unklar, muss der Status solcher Positionen mit dem Großhandel geklärt werden.

Wenn eine Artikelabfrage aus den Fenstern 'Tara - Abholen' oder 'Artikel bestellen' aufgerufen und danach eine erfolgreiche Sofortbestellung abgesetzt wurde, werden beim Schließen des Fensters 'Sofortbestellung - Sendeprotokoll' auch die Fenster 'Artikelanfrage' und 'Tara - Abholen' bzw. 'Artikel bestellen' geschlossen. Beachten Sie diesbezüglich bitte, dass bei Abholern der zu zahlende Preis vor der Durchführung einer Artikelanfrage/Sofortbestellung angegeben werden muss. Lieferant, Bestellmenge und Anmerkung werden direkt bei der Sofortbestellung erfasst bzw. ausgewählt. Daten für SMS- bzw. eMail-Verständigungen können nach Durchführung einer Sofortbestellung in einem eigenen Dialog erfasst werden.

Bestellungen, die über [Sofort Bestellen] durchgeführt wurden und bei denen die Bestellmenge zumindest teilweise lieferbar ist, findet man in der Auftragsübersicht unter 'Sofortbestellung'. Es handelt sich dabei um einen fiktiven Auftrag, der sämtliche noch offenen Sofortbestellungen enthält und weitgehend so behandelt wird wie 'Wafo'. Für jede Position wird außerdem im Folder 'Sendeprotokoll' die entsprechende Rückmeldung des Großhandels dargestellt. Sofortbestellungen, bei denen die komplette Bestellmenge nicht lieferbar ist, werden nicht gespeichert.

Scannt man bei der Warenübernahme einen Artikel, der im Auftrag nicht vorhanden ist oder gibt man eine Liefermenge an, die größer ist als die Bestellmenge, wird überprüft ob eine entsprechende Sofortbestellung für den Lieferanten des aktuellen Auftrages vorhanden ist. Ist dies der Fall, wird ein Dialog eingeblendet und man kann den Artikel aus 'Sofortbestellung' in den aktuellen Auftrag übernehmen.

Unter 'Sofortbestellung' können keine Positionen hinzugefügt oder bearbeitet werden, das Löschen von Positionen ist aber zulässig.

Bei der Übermittlung von Artikelanfragen, Sofortbestellungen und Besorgerbestellungen gilt ein Timeout von 15 Sekunden. Ist nach 15 Sekunden keine Antwort des Großhändlers eingetroffen, wird der Vorgang abgebrochen. Bei 'normalen' Bestellaufträgen richtet sich das Timeout nach der Anzahl der Bestellpositionen, beträgt aber mindestens 30 Sekunden (bei 200 Positionen z.B. 50 Sekunden). Falls erforderlich, können diese Timeouts bei den Lieferantenstammdaten übersteuert werden.

Artikelanfragen an mehrere Lieferanten können jederzeit mittels [Esc] abgebrochen werden. Die laufende Anfrage wird dabei noch vollständig abgewickelt, vor der Übermittlung der Anfrage an den nächsten Lieferanten erfolgt der Abbruch.

Die maximale Anzahl von Bestellpositionen pro Auftrag ist 1000, in diesem Fall beträgt das Timeout 250 Sekunden). Bitte brechen Sie eine Bestellübermittlung niemals ab, sondern warten Sie das entsprechende Timeout ab.

Wird eine Antwort empfangen, die nicht zuordenbar ist, erfolgt ein entsprechender Hinweis. Behält der Auftrag den Status 'offen', sollte er noch einmal gesendet werden. Auch bei HTTP-Fehlern bzw. Erreichen eines Timeouts sollte der Auftrag noch einmal übermittelt werden. Ein neuerliches Senden eines Auftrages ist generell nur dann möglich, wenn dieser seit der letzten Übermittlung nicht verändert wurde. Wurden Änderungen durchgeführt, muss der Auftrag in einen neuen verschoben werden und kann erst danach gesendet werden.

Das neuerliche Senden eines unveränderten Auftrages erkennt der Großhändler an der Auftragsnummer und dem Datum und reagiert darauf mit der Übermittlung seiner ursprünglichen Antwort. Eine (neuerliche) Bestellung wird nicht ausgelöst (außer wenn der Auftrag bei der ersten Übermittlung vom Großhändler nicht empfangen wurde).

Wurde der Auftrag nach der ersten Übermittlung in einen anderen Auftrag verschoben, muss nach der Übertragung mit dem Großhändler telefonisch geklärt werden, welcher der beiden Aufträge als Bestellung zu behandeln ist.

Für Testzwecke kann bei der Übermittlung von Bestellaufträgen und bei Sofortbestellungen die Checkbox 'Testauftrag' aktiviert werden. Testaufträge werden vom Großhändler beantwortet, lösen jedoch keine Warenlieferung aus. Bestellungen bzw. Sofortbestellungen, die als Testauftrag übermittelt wurden, müssen daher manuell wieder auf 'offen' gesetzt bzw. bei positiver Antwort des Großhändlers aus dem Auftrag 'Sofortbestellung' gelöscht werden. Bei Besorgerbestellungen ist derzeit eine Testübermittlung nur dann möglich, wenn bei den Mandanteneinstellungen die Auftragsart auf 'TE' eingestellt ist.